

Porträt Giovanna Gould

Im Juni wird **Giovanna Gould** erstmals in einer Einzelausstellung in Liechtenstein zu sehen sein.

Skizzieren und Brücken schlagen zu den Menschen



Bilder Daniel Ospelt

In Zimbabwe, auf den Seychellen, in Italien, der Karibik, in New York City und zuletzt in Eschen und in Vaduz – an all diesen Orten unterrichtete Giovanna Gould Kunst und Sprachen. Dabei ging es der Frau mit den so wachen Augen als Erstes immer um den Menschen. Und erst dann um den Stoff. Heute hat sie das Lehren durch das eigene Kunstschaffen ersetzt.

Die Kunst für einen guten Zweck

Wahrscheinlich gibt es nichts, wofür Giovanna Gould kein Interesse finden könnte. Und ganz bestimmt gibt es niemanden, mit dem die Künstlerin nicht ins Gespräch kommen möchte. «Ich liebe es, täglich die internationalen Zeitungen in verschiedenen Sprachen zu lesen, bin aber auch sehr an den sozialpolitischen Geschehnissen in unserem Land interessiert. Die Politik hat mich schon immer beschäftigt. Genauso wie fremde Kulturen, andere Sprachen. Und am meisten, am allermeisten interessieren mich die Menschen.» Gould setzt ihre Kunst auch gern für soziale Zwecke ein und finanzierte so be-

reits mehrere Hilfsprojekte in Zusammenarbeit unter anderem mit dem LED, Amnesty International und der Migros Genossenschaft. So konnte die Künstlerin im letzten Jahr mithilfe der grosszügigen Verdoppelung des LED einen namhaften Betrag an eine ehemalige Schule in Zimbabwe, an der sie unterrichtete, schicken. «Es ist doch wunderbar, dass seither weitere 20 Schülerinnen die Schule besuchen können und ausserdem die Schule mehrere Computer- und ein E-learning-Programm damit finanzieren konnten. Und all dies mittels meiner Skizzen. Diese Aktivität ist wunderbar für mich, ich kann mein Handwerk verfeinern, die Passanten bekommen ein Porträt und die Spende dient zugleich einem guten Zweck.» Die Künstlerin war deshalb im letzten Jahr öfters in der Fussgängerzone des «Städtles» anzutreffen, wo sie die Passanten, und manchmal auch deren Vierbeiner live porträtierte.

Die Liebe für die Menschen

«Ich habe an vielen Orten dieser Welt als Lehrerin gearbeitet und so Erfahrungen

aus erster Hand über die unterschiedlichsten Kulturen sammeln können und kann mich deshalb gut in Menschen aus anderen Ländern hineinversetzen.» Gleich wird die Frau, die fünf Sprachen spricht, von ihrer Liebe für Menschen erzählen. «Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen einem Penner und einem Bankdirektor. Ich unterhalte mich gerne mit Menschen aus allen sozialen Schichten und nichts ist grösser für mich, als wenn ich spüre, dass mir mein Gegenüber vertraut. Sich öffnet, etwas aus seinem Innersten preisgibt.» Viele dieser Personen findet man in ihren Skizzen wieder, «jeder Mensch in seiner Einzigartigkeit». Zu jeder Skizze hat Gould eine Geschichte. Es scheint, als erinnere sie sich an jeden einzelnen Menschen ganz genau. Und sie sagt: «Die Schüler in Afrika, sie werde ich nie vergessen. Sie waren so motiviert. So lernbegierig. So wissenshungrig.» Weil Giovanna Gould damals schon verstand, dass es nicht um sie, sondern um etwas ging, das viel grösser ist als sie, kamen immer zuerst ihre Schüler. Und dann erst sie selber.





Das Zeichnen als Handwerk

«Ich hab schon immer gerne gemalt und gezeichnet. Zeichnen ist ein Handwerk. Und Menschen zeichnen zu dürfen, ein Geschenk.» Goulds Fähigkeiten, Menschen von Kopf bis Fuss innert weniger Minuten zu skizzieren, ermöglichen es ihr, wo immer auf der Welt sie sich befindet, Brücken zu schlagen zu den Menschen. «Und natürlich vertrete ich dabei gerne auch Liechtenstein im Ausland; ein Land, wovon die meisten nie etwas gehört haben. Interessant ist auch auf grossen Bahnhöfen und Flughäfen, die Menschen

zu porträtieren.» Gould ist ausserdem als Gerichtszeichnerin im In- und Ausland tätig. «Eine sehr anstrengende, aber auch sehr interessante Tätigkeit.» Im letzten Jahr skizzierte sie auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Vaduz die Besucher des Kunstmuseums. Dass es Giovanna Gould auch als Künstlerin in erster Linie um den Menschen geht, den sie malt, das muss die Frau mit den so wachen Augen nun wirklich nicht mehr sagen ...

Giovanna Gould

Die Liechtensteiner Künstlerin studierte

Malerei, Bühnenbilderei und Kunstgeschichte an der Kunstakademie in Florenz sowie Sprachen an der Universität von Florenz. Goulds Werke waren bereits in mehreren Gruppenausstellungen in Liechtenstein wie auch in Einzel- und Gruppenausstellungen im Ausland zu sehen.

Einzelausstellung in Liechtenstein – Vernissage am 17. Juni, 18 Uhr, im Ausstellungsraum von Nina Schwarzkopf Hilti, Boja 19, Eschen. Vernissagerede von Dr. Peter Stobbe, Kunstschule Liechtenstein.

Grand Resort
Bad Ragaz
Kulturprogramm

«Die Welt des
Boogie-Woogie»
mit Silvan Zingg

Mittwoch, 1. Juni 2011
20.30 Uhr

Grand Resort Bad Ragaz

Ein spannender Vortrag mit fantastischen Musikbeispielen, dargeboten vom bestbekanntesten «Boogie-Woogie Botschafter» aus dem Tessin. Eintrittspreis CHF 20.-, Reservation erforderlich.

«Southmade
Rock'n'Roll»

Mittwoch, 15. Juni 2011
ab 21.00 Uhr, Bar/Lounge
Grand Hotel Hof Ragaz

Die Rock'n'Roll-Formation «Southmade» mit Frontmann Jon Borrows versetzt Sie mit viel Drive und Entertainment zurück in die 50er und 60er Jahre. Der Eintritt ist frei.

Paul Good Philosophie Symposium
«Nietzsche in
Bad Ragaz»

23. bis 26. Juni 2011
Grand Resort Bad Ragaz

Das von Prof. Dr. Paul Good initiierte Symposium ist eine ausserergewöhnliche Kulturaktivität. Informationen zum Programm, den Einzelvorträgen und den Tagespässen finden Sie auf www.resortragaz.ch.

Grand Resort Bad Ragaz • 7310 Bad Ragaz
Tel. +41 (0)81 303 30 30
vermittler@resortragaz.ch • www.resortragaz.ch

FILMCLUB IM TAKINO

FR 27.5. BIS DI 31.5. 20.30 UHR

CENIZAS DEL CIELO

von José A. Quirós / SP 2008 / SP/df / 96 Min

Don Quijote 2010. In einem kleinen spanischen Dorf im Baskenland kämpft ein rüstiger Bauer gegen das übermächtige, aber marode Kraftwerk, das im Dorf zwar für Arbeitsplätze, aber auch gesundheitliche Nebenwirkungen sorgt.

DO 2.6. 20.30 UHR | SA 4.6. | SO 5.6. 18.30 UHR

DRAQUILA

von Sabina Guzzanti / IT 2011 / IT/d / 93 Min

Die Regisseurin Sabina Guzzanti schafft es auch mit ihrem neuen Film, die Berlusconi-Regierung in Rage zu bringen. In DRAQUILA ist zu sehen, wie sich der Ministerpräsident an L'Aquila bereicherte und dabei Gesetze über Notsituationen zu seinen Gunsten umbog.

FR 3.6. BIS DI 7.6. 20.30 UHR

LA TETE EN FRICHE

von Jean Becker / FR 2011 / E/d / 82 Min

Als Beobachter anrührender bis urkomischer Alltagssituationen lässt Regisseur Jean Becker in LA TETE EN FRICHE einen gutmütigen, aber ungebildeten Aushilfsarbeiter die Bekanntschaft einer kultivierten, alten Dame machen.

DO 9.6. | DI 14.6. 20.30 UHR SOWIE

SA 11.6. | SO 12.6. 18.30 UHR

LE QUATTRO VOLTE

von M. Frammartino / IT/DE/CH 2011 / IT/d / 93 Min

LE QUATTRO VOLTE ist die poetische Sicht auf den sich immer wiederholenden Kreislauf des Lebens und der Natur. Regisseur Frammartino beweist Gespür für sorgfältige Kompositionen aber auch skurrilen Witz.

«LE QUATTRO VOLTE ist ein Kunstwerk.»
PARIS MATCH

FR 10.6. BIS MO 13.6. 20.30 UHR

FOUR LIONS

von Christopher Morris / UK 2010 / E/df / 97 Min

FOUR LIONS ist eine bitterböse, schockierende Abrechnung mit Fanatismus und religiösem Eifer, die sich auf jede Form des Extremismus übertragen lässt.

DO 16.6. UND DI 21.6. 20.30 UHR SOWIE

SA 18.6. UND SO 19.6. 18.30 UHR

FLIEGENDE FISCH

von Guzin Kar / CH/DE 2011 / D / 90 Min

Eine Wohlfühlkomödie mit allem drum und dran: knallige Farben und schrille Paradiesvögel in Stil des verspielten französischen Kinos à la AMÉLIE. FLIEGENDE FISCH ist die Geschichte einer unkonventionellen Mutter und ihrer noch unkonventionelleren Tochter...

FR 17.6. BIS MO 20.6. 20.30 UHR

PINA

von Wim Wenders / DE/FR 2010 / DV/df / 100 Min

Wim Wenders neuer Film ist ein grosser Wurf mit traumhaften Bildern und emotionaler Stärke der nachhaltigen Art. Dem spektakulären Sog in das akrobatische Geschehen kaum man sich kaum entziehen.

FR 24.6. BIS DI 28.6. 20.30 UHR

RABBIT HOLE

von John C. Mitchell / US 2010 / E/df / 100 Min

Rabbit Hole ist ein emotional dichter Film über die Suche nach dem eigenen Weg, das Leben nach einer Erschütterung wieder auf Kurs zu bringen. Neben Nicole Kidman, die für ihre Rolle eine Oscar-Nomination erhalten hat, glänzt Aaron Eckhart.

Aktuelles Programm unter www.filmclub.li

WWW.FILMCLUB.LI
Filmclub im Takino, Zollstrasse 10, L-19494 Schaan, Tel. 00423 233 21 69

TANGENTE
Jazz+

www.tangente.li

Mittwoch, 15. Juni 2011, 20.15 Uhr

BUENOS AIRES

Heiri Känzig bass
Matthieu Michel fgh
Michael Zisman bandoneon
Urs Bolhalder piano
Lionel Friedli drums

Swingende Rhythmen, das Pulsen des Hip-Hop, federnder Calypso und habhafte Salsa, brodelnder Post-Free-Bop, romantische Jazzballaden und euro-amerikanische Barmusik, das ist Buenos Aires.



Mit diesem Konzert verabschiedet sich die Tangente in die Sommerferien. Im August geht es weiter mit dem Sabotage-Festival.

Weitere Infos unter
www.tangente.li

K kulturstiftung
liechtenstein

Tangente . Haldengasse 47 . 9492 Eschen
Tel: +423 373 28 17 . Fax: +423 373 49 49
www.tangente.li